

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
CHWALA (A) u. HLUBOČEP (B) Dominien / landtäfeliche Güter Böhmen, Kreis Kauřim (A), Kreis Rakonitz (B)	A / B nach 1620 = konfiszierte Güter A 1622: Kaufpreis rd. 20.020 fl. rhn.	1622-1773 1773-1918	Jesuiten-Konvikt St. Bartholomäus; Prag Staatsgüterverwaltung = k. k. Studentenstiftungs-Fonds [= Studienfonds]	(1) (2) (2)
1760/70 Gut Chwala:	Schätzwert [vmtl. EW Landtafel] 228.500 fl. / Jahresertrag: 9.140 fl. [= 4%]			(3)
1760/70 Gut Hlubotschep:	Schätzwert [vmtl. EW Landtafel] 34.000 fl. / Jahresertrag: 1.360 fl. [= 4%]			(3)
1792:	Stiftungsgüter Chwala u. Hlubotschep: Wert 108.592 fl.			(3)
1793:	(A) Stiftungsgut Chwala: Einlagewert Landtafel 94.516 fl. (B) Stiftungsgut Hlubočep: Einlagewert Landtafel 14.137 fl.			(4) (5)
1821:	Stiftungsgüter Chwala u. Hlubočep = bis 1821 gemeinsame Verwaltung // 1821 wird Hlubočep der Studienfonds-Herrschaft TUCHOMĚŘITZ zugeteilt.			(6)
1843:	(A) Stiftungsgut Chwala (2¼ Std. onö. v. Prag): 3 Dörfer, 1 „Dörfchen“ (Weiler), 1 Df-Anteil / 1.310 E / Nutzfläche: 1.451 ha davon dominikal (Stand 1831, außer Wald): a) Fd481 / Gr8 / Ws55 / Ws21 / T18 / Wa(142) = ca. 725 ha b) 1 Meierhof (Chwala), 3 pzl Mhf (EP); 1 Brauhaus (1 Guß:29 hl) + Malzmühle, 1 BrWnBr, 1 Pottaschsiederei Bodenqualität: „Der Boden ist größtenteils fruchtbar und liefert einen mehr als mittelmäßigen Ertrag von Weizen, Gerste und Haber; auch einige andere Feldfrüchte werden gewonnen.“ Forstwirtschaft: nur ein einziger Wald („Wiederholz“); besteht „meist aus Kiefern, dann Birken u. einigen Eichen“. „Von dem geschlagenen Holz kann ungefähr 1/3 verkauft werden.“ Teichwirtschaft: nur 2 Teiche unter Wasser (aber ohne Fische), die übrigen „sind größtenteils zu Wiesen umgeschaffen.“ c) 1 Schloss (mit Schlosskirche), 1 Jägerhaus // in EP vergeben: 1 Gasthof	(A) 1843	k. k. Studentenstiftungs-Fonds	(7) (8) (9) (10) (11) (12)
1845:	(B) Stiftungsgut Hlubočep (Sitz der Verwaltung: TUCHOMĚŘITZ) 2 Dörfer: Hlubočep (42 H / 235 E), Klukowitz (14 / H / 85 E) / 320 E / Nutzfläche (Stand 1831): 302 ha davon dominikal (1831): Fd176 / Gr6 / Wn3 / Ws7 / Wd74 / GB1 = 267 ha 2 Meierhöfe: Hlubočep (emphyteutisiert / EP), Klukowitz (parzelliert / EP) Bodenqualität: „Der Boden ist größtenteils fruchtbar und bringt nicht nur alle Getreidegattungen und sonstige Feldfrüchte, sondern auch Hopfen, Küchengewächse und Wein hervor	(B) 1843	[Nießbrauch: Neustädter adliges Damenstift; Prag] [Eigentümer: k. k. Studienfonds]	(13) (14) (15) (16) (17)
1845:	(A) Stiftungsgut Chwála (2 M von Prag): „früherer Schätzwert“ 228.500 fl. [= 1760/70] Patronatsrecht: Pfarrkirche Chwála (Schlosskirche) = Sprengel mit 5 Ortschaften u. 1.400 eingepfarrten Gemeindemitgliedern (B) Stiftungsgut Hlubočep (½ M v. Prag): „früherer Schätzwert“ 34.000 fl. [= 1760/70] <u>Nutzfläche:</u> Fd313 / Gr20 / Wn(1) / Wd109 / Wa3 = 464 ha / davon dominikal = ?			(18) (19) (20) (20)

1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				
1874:	Stiftungsgut Chwalla mit Sejprowic u. Šestajowic = 255 ha Nach 1874: Chwalla wird mit den Stiftungsgütern Tuchoméřitz, Středokluk u. Hlubočep vereinigt.	1874		k. k. Studienfonds	(21)
1877:	Stiftungsgut Chwalla mit Sejprowic u. Šestajowic = 255 ha Fd88 / Gr3 / Ws28 / Wd6 / T(2) / Wa125 / GB 3 1 Meierhof / [1 Schloss, 1 Brauhaus] Patronatsrecht: 1 Kirche, 1 Pfarrei 1793 Einlagewert Landtafel: 94.516 fl. 1877 Grund-, Hausklassensteuer: 867 fl. Sitz der Verwaltung: Tuchoméřitz	1877		k. k. Studien-Stiftungsfonds	(22)
1880:	Stiftungsgut Chwalla = 114 ha 1 Meierhof (ha): Chwalla (114) // <u>Chwalla</u> : Schloss mit Garten, Brauhaus Sitz der Verwaltung: Tuchoméřitz	1880		k. k. Studien-Stiftungsfonds	(23)
1886:	1.) Stiftungsgüter Tuchoméřitz, Středokluk u. Hlubočep = 669 ha Fd155 / Gr16 / Ws22 / Wd69 / T5 / Wa397 / GB 5 1 Meierhof, 1 Försterei, 1 Schloss, 1 Brauhaus, 1 Ziegelei Patronatsrecht: 10 Kirchen, 2 Pfarreien 1886: Grundsteuer 1.375 fl. / Katastral-Reinertrag 6.058 fl.	1886		k. k. Studien-Stiftungsfonds	(24)
	2.) Stiftungsgut Chwalla = 114 ha 1.+ 2.) = 783 ha Fd92 / Gr3 / Ws16 / Wd(1) / T(1) / GB 1 1 Meierhof, 1 Schloss, 1 Brauhaus Patronatsrecht: 1 Kirche, 1 Pfarrei 1886: Grundsteuer 661 fl. / Katastral-Reinertrag 2.911 fl.				(24)
1891:	Stiftungsgüter Tuchoméřitz mit Středokluk u. Hlubočep, sowie Chwalla u. Sejprowic: Fd246 / Gr19 / Ws39 / Wd70 / T6 / Wa397 / GB 6 = 783 ha 2 Meierhöfe: Středokluk u. Chwalla // 1 Forstrevier: Tuchoméřitz <u>Tuchoméřitz</u> : Schloss mit Garten, Brauhaus , Ziegelei <u>Chwalla</u> : Schloss mit Garten, Brauhaus 1891 Grundsteuer: 2.036 fl. / Katastral-Reinertrag: 8.969 fl. ohne Einlagewert Landtafel	1891		k. k. Studien-Stiftungsfonds	(25)
	[Chwalla: 1793 Einlagewert Landtafel 94.516 fl. [1760/70 Schätzwert 228.500 fl.] Tuchoméřitz: 1630 Einlagewert Landtafel 42.000 fl. rhn. [1760/70 Schätzwert 480.500 fl.] Středokluk: 1650 Einlagewert Landtafel 75.000 fl. rhn. [1760/70 Schätzwert 419.000 fl.] Gut Hlubočep: 1793 Einlagewert Landtafel 14.137 fl. [1760/70 Schätzwert 34.000 fl.]				(26) (27) (28)
1918:	Stiftungsgüter Tuchoméřitz, Středokluk, Hlubočep, Chwalla u. Sejprowic (Land- u. Forstbesitz sowie u.a. die Schlösser Tuchoméřitz u. Chwalla)	nach 1918: Übergang		Republik Tschechoslowakei	

(A) **CHWALA:** Nach 1773 parzelliert der Staat drei Meierhöfe des Dominiums und vergibt die Grundstücke in Erbpacht: (29)

Karthaus: Dorf (bestehend aus 3 Anteilen) mit **Meierhof** // (früher „Čertowitz“) 1. Anteil: Gut Chwala (mit **Meierhof**) // 2. Anteil: Gut Michle // 3. Anteil: Herrschaft Auřinowes // (½ Std. ö. v. Chwala) Der Meierhof wurde nach 1773 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (29)
1788 Karthaus: 12 H / () E // 1. Anteil (Gut Chwala): 8 H (30)
2. Anteil (Gut Michle): 4 H (30)
1843 Karthaus: 25 H / 136 E // 1. Anteil (Gut Chwala): 12 H (mit **parzelliertem Meierhof**) (31)
2. Anteil (Gut Michle): 12 H (31)
3. Anteil (Auřinowes): 1 H (Wirtshaus Sichrow) (31)

Seyprawitz: **Meierhof** (Einödhof). Der Hof wurde nach 1773 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (29)
(¼ Std. sö. v. Chwala) Es entstand das **Dominikal-Dorf Seyprawitz**. // (31)
1788 Seyprawitz: 13 H () E (32)
1843 Seyprawitz: 20 H / 143 E (33)

Xaverus Hof: **Meierhof** (Einödhof). Der Hof wurde 1779 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (29) (31)
(½ Std. sö. v. Chwala) Es entstand das „**Dominikal-Dörfchen**“ **Xaverow** [= Weiler]. // (31)
1788 Xaverow: 3 H / () E / (Weiler) (30)
1843 Xaverow: 4 H / 10 E / (Weiler) (31)

(B) **HLUBOČEP:** Nach 1773 vergibt der Staat die beiden Meierhöfe des Dominiums in Erbpacht, nachdem er sie zuvor zum Teil parzelliert hatte.

Hlubočep: Im 17. Jh. alte Veste mit **Meierhof** / Später entsteht ein Dorf. / Der Hof wird zwischen 1773-80 emphyteutisiert, d. h. in Erbpacht vergeben. (34)
(2¼ Std. sö. von Tuchoméřitz) **Veste Hlubočep** (Hansfalkovsky dvůr): Dreiflügel-Anlage (EG / 1 OG) aus dem 16. Jahrhundert mit gegenüberliegendem Wirtschaftshof. (35)
1669 von den Jesuiten wieder aufgebaut
Schloss Hlubočep mit Meierhof // nach 1773: **Erbpacht** = Graf **Franz Anton v. Desfours** (1730-1822), (36) (37)
GGB: 2 FK-Hrsch (Groß-Rohozec, Morchenstern) // drei Töchter, ein Sohn: Franz Anton (II.) (37)
Franz Anton II. (1773-1831 / † **Hlubočep**); 1799 Heirat (Prag): Gfn Maria **Gabriela** Trauttmansdorff-Weinsberg (1776-1853) (37)
1822: Erbfall (Schwiegertochter) = o.a. **Gräfin Gabriela v. Desfours** (38)
1831 Gut Hlubočep: Nutzfläche 302 ha // davon **dominikal** [1 Mhf (EP); 1 Mhf (pzl / EP)]; **Fd176 / Gr6 / Wn3 / Ws7 / Wd74** / GB 1 = **267 ha** (39)
1845 Gut Hlubočep: Nutzfläche 464 ha (Fd313 / Gr20 / Wn(1) / Wd109 / Wa3) / davon **dominikal** (EP) = ? (40)
1845 Dorf Hlubočep: 42 H / 235 E / **1 emphy[teutisierter] Mhf**, 1 WH, 1 MI, 1 Marmor-Säge- u. Schleif-MI (41)
nach 1848: Schloss u. Mhf Hlubočep: vmtl. Umwandlung des Erbpacht- in ein Eigentumsverhältnis
Schloss: Graf Desfours veranlaßt Umbau im klassizistischen Stil u. Anlage eines weitläufigen Parks (35)
Schloss und Meierhof: wohl bis in die 2. Hälfte d. 19. Jh. **Familienbesitz Desfours** (36)
1891 Hlubočep: Sitz der Kalkregie der benachbarten FK-Herrschaft Jinonitz (**Familie Schwarzenberg** / s. **Gut RADLITZ**) (42)
um 2017: Schlossanlage Hansfalkovsky dvůr: Areal über 6.730 m² / Preis: 5.000.000 € (43)

Klukowitz: früher Weiler mit **Meierhof** / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. (34)
unweit rechts von Hlubočep Es entsteht das **Dominikal-Dorf Klukowitz**. (44)
(2¼ Std. sö. von Tuchoméřitz) 1845 Klukowitz: 14 H / 85 E / 1 WH / 1 MI (44)
Das Dorf „ist größtenteils auf emphy[teutischen] Meierhofs-Gründen entstanden.“ (44)

- (1) Zum Kaufpreis 1622: SOMMER, Bd. 12 (Kreis Kaufim), 1843; S. 326 // (Google E-Book)
 Der Kaufpreis für Chwala betrug 17.153 Meißner Schock. Umgerechnet wären das rd. 20.020 Rheinische Gulden. // Wie häufig bei den böhmischen Gütern, die in den Besitz des Jesuiten-Ordens gelangten, handelt es sich sowohl bei Chwala (a) als auch bei Hlubočep (b / c) um Besitzungen, die zuvor protestantischen Rebellen gehört hatten. Nach der verlorenen Schlacht am Weißen Berg 1620 wurden sie vom Habsburger Staat beschlagnahmt und verkauft. // Die Schreibweise des erstgenannten Gutes schwankt übrigens zwischen „Chwala“ und „Chwalla“.
- (a) SOMMER, ebd.
 (b) Příspěvatelé Wikipedie, 'Hlubočepy (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 11. 10. 2018, 20:25 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlubo%C4%8Depy_\(z%C3%A1mek\)&oldid=16523280](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlubo%C4%8Depy_(z%C3%A1mek)&oldid=16523280)> [získáno 11. 04. 2019]
 (c) Příspěvatelé Wikipedie, 'Pavel Michna z Vacínova', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 9. 09. 2018, 14:31 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pavel_Michna_z_Vac%C3%ADnova&oldid=16437167> [získáno 14. 04. 2019]
- (2) Zum Dominium Chwala (Eigentümerfolge, Beschaffenheit etc.): SOMMER, ebd.; S. 326 ff. // (Gesamter Artikel: S. 326-328)
- (3) **1.) Zum Schätzwert 1760/70:** RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. // (Google E-Book)
 = „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603
 Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- 2.) Zum Wert beider Güter 1792:** FÜR BÖHMEN VON BÖHMEN. Prag, 3. Lieferung 1793 u. 1794; Miscellen; S. 46 // (BSB München / MDZ: PDF-Datei)
 Es handelt sich um den Beitrag Nr. 10: „Etwas von den Studentenstiftungen in Böhmen, mit einem Ausweise“.
- (4) Zum Einlagewert 1793: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 12-13 // (Eintrag 143) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (5) Zum Einlagewert 1793: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 22 // (BSB München / MDZ: PDF-Datei)
- (6) SOMMER, ebd.; S. 326
- (7) Ebd., S. 326 ff. //
 SOMMER spricht von 5 Dörfern. In Wirklichkeit handelt es sich um 3 Dörfer [Chwala (58 H / 491 E), Seyprawitz (20 H / 143), Schestajowitz (70 H / 539 E)], einen Dorfanteil [Karthus (von 25 H / 136 E = 12 H + E (=?) und um ein „Dörfchen“ [Xaverow (4 H / 10 E)], das man in der Regel als „Weiler“ bezeichnen würde. // In der Einwohnerzahl des Dominiums sind offensichtlich auch die gesamte Einwohnerschaft des Dorfes Karthus enthalten und nicht nur die des Chwala-Anteils.
- (8) Zum Umfang des Waldes 1843: SOMMER, ebd.; S. 327 //
 Nach dem „KATASTRAL-ZERGLIEDERUNGS-SUMMARIUM“ von 1831 machte die gesamte Waldfläche rd. 131 Hektar aus, davon waren 128 ha dominikales Eigentum (a). Nach einer danach vorgenommenen neuen Vermessung umfaßte der Wiederholer Wald rd. 145 ha (b). Berücksichtigt man den rustikalen Anteil des Jahres 1831 ergibt sich ein herrschaftlicher Forstbesitz von ca. 142 ha. Entsprechend erhöht sich der dominikale Gesamtumfang des Gutes von 712 auf 725 Hektar.
 (a) SOMMER, ebd., S. 326
 (b) Ebd., S. 327
- (9) Zur Bodenqualität: SOMMER, ebd.; S. 327
- (10) Zur Forstwirtschaft: Ebd.
- (11) Zu Teichwirtschaft: Ebd., S. 326 f.
- (12) Ebd., S. 327 f. //
 Der in Erbpacht vergebene Gasthof befand sich im Amtsort Chwala (a), wie das Schloss auch. Das Jägerhaus lag in Schestajowitz (b).
 (c) SOMMER, ebd., S. 327
 (d) Ebd., S. 328
- (13) Gut Hlubočep: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845; S.192 ff. // (Google E-Book)
- (14) Zu den beiden Dörfern: Ebd., S. 199
- (15) Zum Umfang: Ebd., S.194
- (16) Zu den beiden Meierhöfen: Ebd., S. 195, 199
- (17) Zur Bodenqualität: Ebd., S. 195
- (18) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 305 // (Gut Chwala) (Google E-Book)
 Der Autor spricht nur vom „früheren Schätzwert“. Es handelt sich jedoch um den von 1760/70, denn seine Quelle ist RIEGGER, das geht aus seiner Literaturliste hervor (S. 847).
- (19) Ebd., S. 306 (Amts-, Pfarrdorf Chwalla; Sprengel)
- (20) Ebd., S. 661 //
 WATTERICH schreibt auch hier nur „früherer Schätzwert“ (siehe dazu o.a. Fußnote 18).
- (21) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 140 // (BSB München / MDZ: PDF-Datei)
- (22) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 12-13 // (Eintrag 143) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (23) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 390 // (Internet Archive E-Book)

- (24) Zustand 1886. PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäfflicher Grundbesitz. Prag 1886; S. 76-77 // (Eintrag 531) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- (25) Zustand 1891:
PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 586 //
Als Gesamtumfang werden 782,95 Hektar angegeben. Die Addition der einzelnen Kategorien (Fd/Gr/Ws etc.) ergibt jedoch 682,95 ha.
Offensichtlich hat sich hinsichtlich der Größe des Waldes ein Druckfehler eingeschlichen. 1886 erstreckte er sich auf 397 ha, 1891 nur auf „297“.
- (26) Ebd., S. 586 //
Der entsprechende Eintrag lautet „Ohne Einlagewert“
- (27) Zum Einlagewert 1630: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 73 //
Der 1630 in die Landtafel eingetragene Wert beträgt 36.000 Schock Meißner Groschen. SCHALLER meldet für das Jahr 1621 einen Kaufpreis „um 42.000 El.“ (a).
Es handelt sich hier um „Rheinische Gulden“ und entspricht einem Verhältnis 1 Sch. m. Gr. = 1,167 fl. rhn. // 1604 lag der Kurs noch bei 1:1,237 (b).
(a) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), Prag 1785, S. 230 // (Google E-Book)
(b) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 4 (Bunzlauer Kreis), Prag 1786, S. 187 // (Google E-Book)
- (28) Zum Einlagewert 1650: JECHL, ebd., S. 69 //
Der Einlagewert soll lt. JECHL 1650 „75.000 fl. C.M.“ betragen haben. Das kann nicht stimmen. Die „Conventions-Münze“ gab es erst ab 1816 bzw. 1820 (a).
Es wird sich hier um einen Schreib- oder Druckfehler handeln. Gemeint sind auch hier „Rheinische Gulden“ (fl. rhn / fl. rh.). // Der Kaufpreis belief sich 1622/23 auf 70.000 Schock Meißner Groschen (b-c).
Wenn die um 1650 „75.000 fl. rhn.“ wert waren, entspricht das einem Kurs von 1:1,071. //
(a) <https://www.oenb.at/Ueber-Uns/Bankhistorisches-Archiv/Archivbestaende/II-4-Wiener-W-hrung--WW-.html> / Abgerufen: 12. April 2019
(b) SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 232
(c) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S. 193
- (29) SOMMER, Bd. 12 (Kreis Kauřim), 1843; S. 327
- (30) SCHALLER, Bd. 10 (Kauržimer Kreis), 1788; S. 227
- (31) SOMMER, ebd., S. 328
- (32) SCHALLER, ebd., S. 228
- (33) SOMMER, ebd., S. 327
- (34) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S.195 //
Der Autor zählt hier die Höfe namentlich auf. Bei den einzelnen Ortsbeschreibungen erwähnt er sie - bis auf zwei-/drei Ausnahmen – jedoch nicht mehr.
- (35) 1.) Přispěvatelé Wikipedie, 'Hansfalkovský dvůr', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 21. 04. 2018, 16:26 UTC,
<<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hansfalkovský%20dvůr&oldid=16031256>> [získáno 8. 04. 2019]
2.) <https://www.hrady.cz/index.php?OID=13146> / Abgerufen: 8. April 2019
- (36) HEBER, Franz Alexander: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. Bd. 3, Prag 1845; S. 193 f. // (Google E-Book)
- (37) Franz Anton Desfours (Vater, Sohn; Lebensdaten etc.): <http://genealogy.euweb.cz/bohemia/desfours1.html> / Abgerufen: 8. April 2019
- (38) HEBER, ebd., S. 194
- (39) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S.194 //
Es handelt sich hier um den in Erbpacht ausgetanen Meierhof in Hlubočep und den parzellierten Hof in Klukowitz.
- (40) WATTERICH (1845), S. 661
- (41) SOMMER, ebd., S. 199
- (42) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 527
- (43) Verkaufsangebot 2014: <http://xreal.cz/prodej-nemovitosti-hansfalkovsky-dvur-praha-5-hlubocepy/> Abgerufen: 23. August 2017 //
Das Objekt ist inzwischen verkauft und der seinerzeit geforderte Preis wird nicht mehr genannt (Stand: 14. April 2019).
- (44) SOMMER, ebd., S. 199 //
SCHALLER erwähnt den Hlubočep in seiner 1785 erschienenen Darstellung des Kreises Rakonitz nur kurz als 11. Ort der Herrschaft Tuchoměřitz – ohne weitere Angaben (a).
(a) SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 231

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
d. h.	= das heißt
Df-Anteil	= Dorf-Anteil
E	= Einwohnerschaft, Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
EP	= Erbpacht
EW	= Einlagewert [Landtafel]
fl. rhn.	= Rheinischer Gulden
GB	= Grundbesitz
Gfn	= Gräfin
H	= Häuser (= stets Wohnhäuser)
M	= Meile(n)
Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
MI	= Mühle
pzl	= parzelliert
Std.	= Stunde(n)
vmtl.	= vermutlich
WH	= Wirtshaus
W.W.	= Wiener Währung (CM : W.W. = 1 : 2,5)

Himmelsrichtungen:

ö.	= östlich
onö.	= ost-nordöstlich
sö.	= südöstlich